

Der Klimawandel und wir Lernen, zu vergeben

Tagung am Eidgenössischen Betttag vom 20. September

Am 20. September laden das Kloster Kappel und die Standortförderung Knonauer Amt zu einer öffentlichen Tagung ein. Der leitende Autor der Klimaberichte des Weltklimarates und Friedensnobelpreisträger Prof. Dr. Andreas Fischlin diskutiert mit Persönlichkeiten aus Kirche, Politik und Wirtschaft.



Die Tagung dreht sich dieses Mal um das Thema Klimawandel. (Bild zvz.)

Mit Prof. Dr. Andreas Fischlin ist es gelungen, einen der renommiertesten Klimaforscher für das Hauptreferat zu diesem zentralen Menschheitsthema zu gewinnen. Als leitender Autor der Klimaberichte des Weltklimarates IPCC wurde er 2007 Mitempfänger des Friedensnobelpreises. Andreas Fischlin schreibt: «Ich höre immer wieder, wie Leute sagen: «Es bringt doch nichts, wenn ich alleine etwas unternehme» oder: «Die Schweiz als so kleines Land hat auf den Klimawandel doch sowieso keinen Einfluss». Ich hingegen sage: Jeder kleinste Tropfen auf den heissen Stein hilft. Und jedes halbe Jahr, um welches wir den Klimawandel eindämmen können, lohnt sich. Auch wenn es eine unglaublich schwierige und historisch einzigartige Herausforderung für die Menschheit ist.»

Die christlichen Kirchen machen sich mit Initiativen wie «oeku – Kirche

und Umwelt» oder der jährlichen «Schöpfungszeit» seit bald 40 Jahren für die Bewahrung der Schöpfung stark. Doch mit welcher Dringlichkeit, und wie steht es um die eigene Glaubwürdigkeit? Mit dem Klimaforscher Andreas Fischlin diskutieren dies nach dem Referat Pfarrerin Dr. Esther Straub (Kirchenrätin), Charles Höhn (Energie-region Knonauer Amt), Hannah Pfalzgraf (Kantonsrätin, aktiv in der Klimajugend) und Marcel Strebel (Unternehmer, Knonau).

Die Tagung des Bildungshauses Kloster Kappel findet statt in Kooperation mit der «Standortförderung Knonauer Amt», die mit dem Projekt «Energie-

region» bis 2050 den Energiebedarf weitestgehend regional und erneuerbar decken will. Aber ziehen Politik, Wirtschaft und die Bevölkerung wirklich mit – und geht nicht alles viel zu langsam?

Kloster Kappel

Die Tagung dauert von 13.30 bis 16.30 Uhr. Anschliessend um 17.15 Uhr geht es in der Klosterkirche weiter mit «Musik und Wort». Der Schauspieler Christian Klischat und der Jazzmusiker John Voirol (Saxofon) tasten sich im Psalmen-Rezital «Mein Gott, mein Gott, warum?» schlicht und ergreifend mit viel Herzblut an dieses Gespräch mit Gott heran. Der Eintritt zur Tagung und zum Konzert ist frei – (Kollekte).

Abendveranstaltung im Familienzentrum

Mit «Ho'oponopono» lernen die Teilnehmenden am Montagabend, 21. September, von 19 bis 21.30 Uhr eine Methode kennen, Konflikte zu bereinigen.



Zu vergeben kann für beide Seiten befreiend sein. (Bild zvz.)

Es ist Zeit zum Aufräumen! Egal ob Hass, Wut, Enttäuschung oder Zorn auf andere Menschen, Situationen und Begebenheit vorhanden sind – es ist Zeit, all diese belastenden Beziehungen, auch zu sich selbst, zu bereinigen. Frieden schliessen – damit sich ein leichteres, fried- und freudvolleres Leben in dieser besonders herausfordernden Zeit einstellen kann.

«Ho'oponopono» ist eine alte, hawaiianische Tradition der Konfliktlösung und wird heute in moderner Form als kraftvolles Werkzeug angewendet, um das Zusammenleben in Familie, im Freundeskreis und im Beruf zu verbessern und zu harmonisieren. Es ist sozusagen eine intuitive Methode zur Lösung zwischenmenschlicher Konflikte und konflikthafter Situationen. Indem man das «Problem» bei sich selber löst, wirkt man befreiend auf die Situation ein. Ho'o heisst «machen, tun, stellen» und pono bedeutet «richtig» oder auch ganz einfach «in Ordnung bringen». Die Methode basiert auf Aussöhnung und Vergebung und dient dazu, die inneren und äusseren Räume zu reinigen, zu heilen und wieder in energetischen Fluss zu

bringen. Dabei geht es nicht darum, sich bei jemandem zu entschuldigen, sondern sich selbst zu vergeben.

Die diplomierte Gesprächstherapeutin Gabriella Steiner gibt einen Einblick in die Prinzipien des «Ho'oponopono» und stellt den Teilnehmenden Möglichkeiten und Methoden der Anwendung für den Alltag vor.

Familienzentrum Affoltern

Familienzentrum Bezirk Affoltern, Zürichstrasse 136, Affoltern. Anmeldungen unter Telefon 044 760 12 77 oder kurse@familienzentrum-bezirk-afolltern.ch.

«Papageno» im Park Seleger Moor

Am 13. September bringen weit über 40 Musiker mit Dutzenden von kleinen Konzerten während eines ganzen Tages den Park Seleger Moor zum Erklingen.

«Papageno im Park Seleger Moor» ist der letzte Anlass, der vom Kulturzelt.ch im Park Seleger Moor in diesem Jahr veranstaltet wird. Im Rahmen eines Benefizanlasses spielen weit über 40 Musiker Dutzende von kleinen Konzerten, von denen gleichzeitig mehrere an verschiedenen Orten stattfinden. Aus jedem Winkel des Parks soll Musik zu hören sein, wobei, abhängig vom Standort des Besuchers, Musik auch ineinander überfließen soll. Die Coronakrise hat nicht nur der Kulturszene und Kunstschaffenden stark zugesetzt, auch der Park Seleger Moor hat sehr darunter gelitten, weil

er in der Hauptsaison seine Tore nicht öffnen durfte. Zwischen Mitte April und Anfang Juni besuchen normalerweise etwa 30 000 Menschen den Park. Einnahmen von rund einer halben Million Schweizer Franken fehlen dem Park in diesem Jahr. So haben die Veranstalter entschieden, den Gewinn zwischen dem Park und den Musikern hälftig zu teilen. Die Sängerin Julia Schiwowa, die beiden Pianisten Daniel Fueter und André Desponds, der Akkordeonist Hans Hassler und der Harfinist Alexander Boldachev sind nur einige der zahlreichen Musiker, die sich bereit erklärt haben, bei diesem besonderen Anlass in einem magischen Naturparadies dabei zu sein und dieses Fest der Musik mitzufeiern und mitzugestalten. Kulturzelt Park Seleger Moor

Weitere Informationen sind zu finden auf www.kulturzelt.ch/papageno.

Im Herzen des Berner Oberlands

Vier Tage wandern in der Region Interlaken

Vom 5. bis 8. Oktober führt Wanderleiter Dölf Gabriel durch die Schönheiten des Berner Oberlands. Am 16. September findet dazu ein Infoanlass statt.



Wunderbare Aussicht auf Interlaken und die prächtige Bergwelt. (Bild zvz.)

Das Berner Oberland ist geprägt durch eine Reihe von Tälern, die vom Hauptkamm der Berner Alpen gegen Norden abfallen. Alle diese Täler entwässern in die Aare. Sie entspringt im Osten des Berner Oberlands und speist im Norden den Briener- und Thunersee. Im Nordwesten hebt sich die Stockhornkette schroff vom Berner Mittelland ab.

Eingebettet in die einzigartige Landschaft des Berner Oberlands liegt Interlaken auf einer Schwemmebene zwischen Thuner- und Brienersee. Der Ort liegt im Herzen des Berner Oberlands und ist mit allen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die erste Wanderung beginnt im Dorf Ringgenberg mit einem steilen 1000-Meter-Aufstieg zum Grat. Dann führt der Weg bis zum Harder Kulm auf 1322 Meter, wo es mit der Standseilbahn nach Interlaken hinunter geht. Im Hotel Artos wird die Gruppe für drei Übernachtungen einziehen. Am zweiten Tag fährt man mit der Bahn nach Mülenen und mit der Standseil-

bahn zum Niesen Kulm auf 2340 Meter. Schon während der Fahrt gibt es ein eindruckliches Panorama auf den Thunersee und ins Kandertal und bei der Bergstation eine 360°-Rundsicht auf angrenzende Talschaften und die Gipfel des Berner Oberlands. Der ausgeschilderte Bergweg ins benachbarte Diemtigtal führt über Alpweiden, durch Wälder und Steinfelder zum Bahnhof Oey-Diemtigen, wo es mit der Bahn zurück nach Interlaken geht. Am dritten Tag geht es auf den beliebten Weg der drei Wasserfälle. Der schöne Wanderweg hat für jeden Geschmack etwas zu bieten. Zu

den Höhepunkten gehören drei Wasserfälle, die Aussicht auf den tiefblauen Brienersee, die Nostalgiefahrt mit der ältesten touristischen Standseilbahn der Schweiz von 1879, ein Märchenschloss in Form des historischen Hotels Giessbach und eine Schifffahrt von der Station Giessbach nach Interlaken Ost am See. Am letzten Wandertag fährt man mit dem Postauto nach Beatenberg und mit der Seilbahn zur Niederhorn Bergstation. Nun führt ein abwechslungsreicher Höhenweg auf den Gipfel, mit prächtigen Aussichten auf die Seen und Berge und über Burgfeldstand bis zum Gemmenalphorn. Mit etwas Glück kann man auch einige Wildtiere beobachten, wie Steinbock, Gämse, Adler, Bartgeier, Fuchs und Reh. Dann folgt ein steiler Abstieg nach Habkern hinunter.

Für alle Interessierten gibt es am Mittwochabend, 16. September, um 20 Uhr einen Informationsabend. Je nachdem wer sich anmeldet, kann die Gruppe in Gipfelstürmer und Geniesser eingeteilt werden. Dölf Gabriel, Wanderleiter

Region Interlaken am 5. bis 8. Oktober. Anmelden bis 20. September per Telefon 044 761 99 36 oder 079 288 22 72 und per E-Mail miteinander.wandern@bluewin.ch. Weitere Infos auf www.miteinanderwandern.ch

Lokales Angebot wächst weiter

Lange habe sie sich überlegt, ob sie den nächsten «Riffi Märt Liebi» aufgrund der aktuellen Situation überhaupt durchführen solle, verrät Cinzia Schefer. «Lieber einen «Riffi Märt Liebi» mit ein paar «Knigge-Regeln», als gar keinen Märt», hat sie sich dann gedacht und so heisst sie am Samstag, 12. September, wieder willkommen auf dem Dorfplatz in Rifferswil. Von 9 bis 14 Uhr gibt es dort lokale und saisonale Produkte aus Rifferswil und der Umgebung zu kaufen, zu degustieren und gleich vor Ort gewüsslich zu konsumieren. «Die Auswahl ist gross», verspricht Schefer. (red.)

Kleiderbörse im Kasinosaal Affoltern

Am 16. September ist wieder Herbst- und Winterkleiderbörse des Familienclubs Affoltern.

Mit neuem Outfit oder Fahrrad in den Herbst starten, einen tollen Schlitten oder einen Skianzug erstehen oder günstige Spielsachen finden. All dies ist am 16. September möglich. Im Angebot sind Kleider und Schuhe ab Babygrösse bis zum Teenageralter (Grösse 176/38) sowie auch Umstandsmode. Wegen Corona gibt es dieses Jahr leider nur einen Kiosk mit Süßigkeiten, Gebäck, Kaffee und Popcorn. Dieser ist bereits ab 15.30 Uhr geöffnet, so kann die Wartezeit bis zur

Türöffnung verkürzt werden. Es gibt für diesen Herbst nur noch ganz wenige Verkaufsnummern zu vergeben. Wer im Frühling 2021 Dinge verkaufen möchte, sollte sich ab Februar 2021 auf kleiderboerse@mail.ch frühzeitig melden. Wer Zeit und Lust hat, einmal hinter die Kulissen zu schauen und tatkräftig mitzuhelfen, kann sich ebenfalls per Mail melden. Als Dank winken Vorteile und tolle Begegnungen.

Familienclub Affoltern

Herbst- und Winterkleiderbörse, Mittwoch, 16. September, 16 bis 20 Uhr, mit Kiosk. Kasinosaal Affoltern.

Gemeinsam gegen Littering

Am 11. und 12. September findet schweizweit der Clean-Up-Day statt. In Affoltern wird diese mit Gesundheitsförderung kombiniert.

Da in diesem Frühling die Veranstaltung zur Gesundheitsförderung schweiz.be bewegt abgesagt werden musste, kombiniert die Bezirkshauptstadt die beiden Aktionen. Entsprechend wird am kommenden Freitag und Samstag nicht nur herumliegender Abfall auf öffentlichen Plätzen und im Wald gesammelt, sondern es werden auch Bewegungsminuten gezählt. Neben den verschiedenen Vereinen, die ihre Teilnahme bereits zugesagt haben, können sich auch spontan Entschlossene an der Aktion betei-

ligen. Sie treffen sich am Samstag, 12. September, um 13.30 Uhr auf dem Marktplatz mit dem Raumpaten und Stadtrat Markus Gasser. Er führt die Gruppe durch sein Gebiet und informiert während dem Aufräumen über das Umwelt-Projekt Raumpatenschaften.

Im Anschluss sind alle freiwilligen Helferinnen und Helfer an den Dankeschön-Anlass eingeladen. Die Teilnahme an dieser Sensibilisierungsaktion wird von diversen lokalen Unternehmen finanziell unterstützt.

OK Clean-Up-Day Affoltern

Schweizweiter Clean-Up-Day, Sammelaktion am Samstag, 12. September, 13.30 Uhr, Marktplatz Affoltern.



Neu im OK sind Silvie Keller (links) und Simone Mohri (rechts), in der Mitte Claudia Lederemann und Patrick Mohr (Initiativ). (Bild zvz.)

Himmliche Unterhaltung

Im Himmel: Das Duo Calva mit zwei Celli und vier Flügeln

Am Samstag, 12. September, um 20.15 Uhr lädt KulturAffoltern zu einem Cello-Comedy-Abend in die Aula Ennetgraben ein. Das Duo Calva entführt das Publikum in himmlische Spären und vermittelt die Freude an klassischer Musik auf seine ganz eigene Art.

Nach ihrem Sturz aus der Zirkuskuppel melden sich die beiden Cellisten des Duo Calva aus ihrem neuen Wohnort zurück. Mit je zwei Flügeln auf dem Rücken hat sich ihre musikalische Spannweite sehr erweitert und so bieten Alain Schudel und Daniel Schaefer dem auf der Erde zurückgebliebenen Publikum auch in ihrem neuen Programm ein himmlisches Vergnügen.

Seit über 20 Jahren spielen die beiden Cellisten gemeinsam vorwiegend Musik toter Komponisten. Ihre Überzeugung, dass man deren unsterblichen Werke heute wieder lebendig machen und auf unterhaltsame Weise präsentieren kann, führte Alain Schudel und Daniel Schaefer in das von ihnen geschaffene Genre «Cello-Comedy». Das neue Programm «Im Himmel» bietet für die humorvolle Musikvermittlung eine ideale Ausgangsposition: Im Himmel kann man den grossen musikalischen Vorbildern endlich näherkommen und sie persönlich kennen lernen. Mozart, Händel und Beethoven sind dabei, aber auch Scott Joplin, George Gershwin oder Manuel de Falla. Da der Himmel ja bekanntlich voller Geigen hängt, darf auch



Das Duo Calva weiss sein Publikum mit virtuosem Cellospiel und komödiantischem Talent zu begeistern. (Bild zvg.)

Paganini nicht fehlen, der sich allerdings auf dem Highway to Hell zu verspielen droht. Paradiesisch klingt ein Stück von Maria Theresia von Paradis, verlockend sind aber auch die himmlischen Köstlichkeiten, die der Starkoch Rossini für das Duo Calva zubereitet.

Seit rund 13 Jahren erarbeitet das Duo Calva gemeinsam mit Charles Lewinsky und Dominique Müller musikalisch humorvolle Programme mit thematischen Situationen. Bei allen Projekten sehen die beiden Berufscellisten mit Meister- und Solistendiplomen jedoch

die musikalische Qualität als oberstes Prinzip. Denn sowohl den Klassik-Einsteigern wie auch den Kennern soll wertvolle Unterhaltung geboten werden.

KulturAffoltern

Samstag, 12. September, 20.15 Uhr, in der Aula Ennetgraben, Zwillikerstrasse 10, Affoltern. Türöffnung und Bar ab 19.30 Uhr. Reservierung unter www.kulturaffoltern.ch oder Vorverkauf Buchhandlung Scheidegger in Affoltern. Eintritt: 30 Franken für Erwachsene / 15 Franken für Jugendliche oder Personen mit (Kultur)Legi.

Von Zuspät-Englisch und Wählscheiben-Telefonie

«Veri» ist am 10. September in Obfelden zu Gast

«UniVerität» nennt Kabarettist Thomas Lötscher sein Programm. Als Veri stolpert er darin in Bildungslücken, über Fachkräftemangel und Pisastudien – kommenden Donnerstag im Singsaal Chilefeld in Obfelden.

Jobmässig beginnt die Gefahrenzone nach 50! Auch für Thomas Lötschers Figur Veri. Der kennt Englisch nur vom Hörensagen und muss aufs EAF, aufs Amt zur Ermittlung der Arbeitsmarktfähigkeit. Also abklären, ob er den Sprung von Wählscheibe und Schreibmaschine zu Industrie 4.0 und Virtual Reality noch schafft.

Ohne Master gegen den Pflegeroboter

Er kann. Ganz ohne Masterabschluss überlistet Veri chinesische Überwachungsdrohnen, warnt vor vernetzten Spionagetabletten und bändigt den Pflegeroboter im Altenheim. Für die Jungen heute gibt es den Lehrplan 21. Und



Bewegt sich treffsicher durch die Gefahrenzone Job: «Veri». (Bild zvg.)

Streit. Ob im Rechnen Vreneli nun mit Hansli von A nach B oder mit Mustafa von Libyen nach Lampedusa fahren soll. Und ob Skifahren, Nationalhymne-Singen oder Jassen ab der 3. Klasse obligatorisch wird. UniVerität ist Veris

kabarettistische Antwort auf Bildungslücken, Fachkräftemangel und Pisastudien. Nicht immer politisch korrekt. Aber witzig und träf.

Wie es so weit kommen konnte? Thomas Lötscher, Jahrgang 1960, kam als Unternehmensberater eines Tages zur Einsicht, dass der Übergang von einer bankinternen Projektsitzung zum Kabarett fliessend ist. Seither ist er auf allen deutschsprachigen Bühnen unterwegs und wurde mit verschiedenen Kleinkunstpreisen ausgezeichnet. Die Süddeutsche Zeitung befand etwa: «Feinstes Sozialkabarett».

Kultur Obfelden

Donnerstag, 10. September; Singsaal Chilefeld. Tickets: 30 Franken für Erwachsene, 25 Franken mit Legi, 70 Franken für Familien (Kinder bis 16 Jahre).

Covid-19-Schutzkonzept: Es gilt die 1,5-Meter-Distanz-Regel. Es können deshalb nur maximal 50 Besucherinnen und Besucher eingelassen werden. Weitere Infos zum Schutzkonzept und den Veranstaltungen auf: www.kulturobfelden.ch

Schmuck selber gestalten

Im Kreativ-Workshop am Samstag, 19. September, von 14 bis 16.30 Uhr lernen Kinder ab fünf Jahren, aus verschiedenen Schmuckperlen ein eigenes Schmuckset herzustellen.

Um Schmuck selber zu machen, gibt es viele Möglichkeiten. Carola Solinger von Schmuck Werk zeigt den Kindern, wie er selber gemacht zu etwas ganz Besonderem wird. Unter einer fachkundigen Anleitung entstehen aus einer grossen, bunten Auswahl an Perlen und anderen Schmuckelementen Schritt für Schritt bezaubernde Halsketten, Armbänder, Anhänger und Ohringe. Jeder kann so



Das eigene Schmuckset kreieren. (Bild zvg.)

fort loslegen und braucht keinerlei Vorkenntnisse mitzubringen, denn jeder Schritt wird genau erklärt und an zahlreichen Beispielen gezeigt. Der Erfolg und vor allem der Spass sind garantiert! Die Kinder sind auch herzlich eingeladen, Kleidungsstücke mitzubringen, zu welchem das neue Schmuckset schlussendlich passen sollte.

Familienzentrum Affoltern

Familienzentrum Bezirk Affoltern, Zürichstrasse 136, Affoltern. Anmeldungen unter Telefon 044 760 12 77 oder kurse@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch.

Informationen und komplettes Kursangebot: www.familienzentrum-bezirk-affoltern.ch

«Ich bet' in aller Frühe» – Heuchelei?

Veranstaltung: Gottfried Kellers Frömmigkeit

Christoph Hürlimann, Autor und ehemaliger Pfarrer, lädt gemeinsam mit Tobias Sonderegger am 22. September zu einem literarisch-theologischen Abend in die reformierte Kirche Affoltern ein. Im Mittelpunkt steht der Zürcher Schriftsteller und Staatsschreiber Gottfried Keller.



Gottfried Keller (1819–1890) auf einer Fotografie von 1870. (Bild zvg.)

Gottfried Keller war knapp 15 Jahre alt, als er auf Antrag eines Pfarrers von der Schule verwiesen und von der höheren Schulbildung ausgeschlossen wurde. Dieses Erlebnis trübte sein Verhältnis zur Kirche und ihren Repräsentanten nachhaltig, führte aber nicht zu einer Abkehr vom Glauben. Im Gegenteil: In der Folge entwickelte Keller eine ganz eigene Frömmigkeit, die in ihrer Ernsthaftigkeit und Tiefe auch heute noch zu faszinieren vermag. Sowohl Kellers Gedichte als auch seine Prosa, ja sogar die Bettagsmandate, die er als Staatsschreiber zu verfassen hatte, atmen diese Frömmigkeit und geben ihr Ausdruck: in Stimmungen und in Klartext, mal gefühlvoll, mal nüchtern, mal ironisch, mal berührend und manchmal auch politisch.

«Gott ist ein grosses stilles Haus»

So beginnt ein Gedicht Kellers, das Tobias Sonderegger am Abend des 22. September lesen wird. Auch Ausschnitte aus dem Grünen Heinrich und aus einem Bettagsmandat und andere wunderbare Texte werden zu hören sein, eingebettet in einen Vortrag

des Keller-Kenners und -Liebhabers Christoph Hürlimann, der diese Texte in ihrer Religiosität für die Zuhörenden erschliessen und zum Leuchten bringen wird. Der Vortrag mit Lesungen findet in der reformierten Kirche statt. Die empfohlenen Abstandsregeln und andere Vorsichtsmassnahmen werden eingehalten, die Anzahl der Sitzplätze ist infolgedessen begrenzt. Beim anschließenden Apéro im Chilehaus besteht die Möglichkeit, das Gehörte nachschwingen zu lassen (contact tracing). Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Bettina Bartels, PfarrerIn
Reformierte Kirchengemeinde Affoltern

Gottfried Kellers Frömmigkeit. Vortrag von Pfarrer Christoph Hürlimann mit Lesungen von Tobias Sonderegger am Dienstag 22. September um 19.30 in der reformierten Kirche, Zürichstrasse 94, Affoltern. Ohne Anmeldung. Der Eintritt ist frei.

Dieses Jahr ohne Chlauslauf und -märt

Zu grosse Ungewissheit um Corona-Auflagen

Angesichts der unberechenbaren Situation verzichten die LV Albis und die Voba dieses Jahr auf ihren gemeinsamen Anlass in der Vorweihnachtszeit. Zu strikt sind die befürchteten Regeln und zu gross das finanzielle Risiko.
VON THOMAS STÖCKLI

Sie sind eine bewährte Symbiose in der Vorweihnachtszeit eingegangen, der Chlausmärt der Vereinigung Obere Bahnhofstrasse (Voba) und der Chlauslauf der Leichtathletik-Vereinigung Albis. Das Miteinander von Sport, Markt und Geselligkeit hat sich in Affoltern und Umgebung etabliert und wird geschätzt. Bei allem Reibungspotenzial durch ihre Verschiedenheit sind die Veranstaltungen zusammengewachsen. Und das soll auch so bleiben, ist man sich auf beiden Seiten einig.

Dieses Jahr fällt der Gemeinschaftsanlass allerdings ins Wasser. Zu gross sind die Ungewissheiten, zu rigide die zu erwartenden Auflagen für eine Ver-

anstaltung, die zu einem grossen Teil von der Nähe lebt. Der Nähe zwischen Läufern und Publikum, aber auch zwischen den Marktgängern. So würde die Umsetzung eines Schutzkonzepts mit Masken, Lenkung der Besucherströme und Datenerfassung nicht nur Unbehagen auslösen, sondern auch Mehrkosten verursachen. Dies bei einem Anlass, der normalerweise schon kaum Gewinn abwirft – erst recht nicht, wenn man unter den gegebenen Umständen von weniger Teilnehmern und Besuchern ausgehen muss.

«Ich möchte mich nicht mit der aufwändigen Organisation eines Anlasses beschäftigen, der unter den gegebenen Umständen keinen glücklich macht», bringt es Roland Schuster, Präsident der LV Albis, auf den Punkt. Und ohne den Lauf soll auch der Markt nicht stattfinden. Wartezonen und Schutzmasken, das widerspreche dem gewünschten Adventsmärt-Ambiente, so Voba-Präsidentin Barbara Roth. Leid tun ihr dabei die Marktfahrer: «Sie, die das ganze Jahr gewirkt haben und nun ihre Sachen nicht verkaufen dürfen...»



Das Miteinander von Sport und Markt an der Oberen Bahnhofstrasse in Affoltern fällt dieses Jahr aus. (Archivbild Thomas Stöckli)